bz

Bildungspolitik

Heute in der Region Basel dringend gesucht, morgen ohne Job? Was angehende Lehrer erwartet



Von Maria-Elisa Schrade

10.10.2026, 05.00 Uhr

Noch fehlen in der Nordwestschweiz Lehrpersonen. Doch der Bedarf sinkt, während die Zahl der Lehrdiplome steigt. Basel-Stadt und Baselland sehen aktuell trotzdem keinen Anlass, direkt in die Ausbildungskapazitäten einzugreifen.

Artikel anhören: - 1.0x +

00:00 05:35

AI Voice by BotTalk

Artikel anhören:



Nach Jahren des Lehrpersonenmangels, entspannt sich die Personalsituation an den Primarschulen in der Region.

Bild: Keystone

Die Nachricht war ein Paukenschlag. Nach Jahren des Lehrpersonenmangels kommt es zur Trendwende: Ab 2032 wird das Angebot an neuen, qualifizierten Lehrpersonen den Bedarf voraussichtlich in fast allen Regionen der Schweiz decken, teilte das Bundesamt für Statistik (BFS) vergangenen Herbst mit. Grund ist laut BFS unter anderem der starke Geburtenrückgang seit 2022.

Die Effekte sind teils bereits spürbar: Im Kanton Zürich wurde erstmals nach vier Jahren für das Schuljahr 2026/27 kein Mangel für Regellehrpersonen festgestellt. In der Folge dürfen Gemeinden nicht mehr Personen ohne Zulassung zum Schuldienst befristet anstellen.

Entspannung, aber noch keine Entwarnung

Artikel anhören:

unbesetzt. Vor einem Jahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 38,7 Stellen. Im Jahr 2023 sogar 61.

In Basel-Stadt konnten laut Erziehungsdepartement wie in den vergangenen Jahren alle Lehrpersonenstellen besetzt werden. Es bestehe derzeit kein akuter Lehrpersonenmangel, heisst es auf Anfrage. Genaue Zahlen werden in den kommenden Wochen publiziert.

Der Lehrpersonenmangel dürfte die Region allerdings noch eine Weile weiter beschäftigen. In der Nordwestschweiz soll laut BFS selbst 2034 das Angebot noch rund zehn Prozent tiefer ausfallen als der Bedarf.

In Baselland hat sich die Lage laut Bildungsdirektion vor allem auf der Primarstufe entspannt. «Eine Sättigung stellen wir aber nicht fest», sagt Sprecherin Fabienne Romanens. «In einzelnen Bereichen wie Französisch bleibt die Rekrutierung anspruchsvoll.»

Basel-Stadt rechnet zudem trotz rückläufiger Geburtenrate unter anderem aufgrund von Zuzügen weiterhin mit steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen.

Wie lässt sich der Bedarf steuern?

Dennoch stellt sich angesichts der schweizweiten Trendwende die Frage, ob und wann auch in der Region die Ausbildungsplanung angepasst werden muss, damit auf den heutigen Mangel nicht langfristig ein Überangebot folgt.

Die kantonale Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) beschreibt die Entwicklung von Angebot und Nachfrage im vergangenen Jahrhundert als zyklisch. «Auf eine Phase des Mangels folgte beständig eine Phase erhöhter Arbeitslosigkeit von Lehrerinnen und Lehrern», heisst es auf der Website in einem Blogbeitrag.

Artikel anhören:

und ein Gleichgewicht zwischen Ausbildung und Arbeitsmarkt erreicht werden soll.

Biedert stellt damit auch die Frage nach der Steuerung der Ausbildungskapazitäten an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW).

Die Kantone halten sich zurück

Eine direkte Steuerung der Ausbildungsplätze durch die Trägerkantone ist allerdings nicht vorgesehen. Jährlich zu berechnen, wie viele Primarlehrpersonen künftig benötigt werden, und die Studienplatzkapazitäten entsprechend anzupassen, hält die Baselbieter Bildungsdirektion auch nicht für zweckmässig.

«Zwischen Studienbeginn und Berufseinstieg liegen mehrere Jahre», sagt Sprecherin Fabienne Romanens. «Eine jährliche Steuerung würde deshalb immer einer Arbeitsmarktlage hinterherlaufen, die sich bis zum Studienabschluss bereits verändert haben kann.» Zudem hänge der Bedarf nicht allein von den Schülerzahlen ab, sondern etwa auch von Pensen, Pensionierungen und Berufswechseln.

Auch das Basler Erziehungsdepartement (ED) hält eine direkte Steuerung nicht für nötig. Dort geht man davon aus, dass sich die Dynamiken des Arbeitsmarktes ohne direktes Zutun der Trägerkantone in den Studiumsvoraussetzungen und Ausbildungskapazitäten der PH FHNW mittelfristig abbilden werden, «sodass es in Basel-Stadt zu keinen grossen Diskrepanzen zwischen Stellenbedarf und qualifiziertem Lehrpersonal kommt».

Weniger Bedarf, mehr Diplome

Ohne Einfluss sind die Trägerkantone allerdings nicht. Ihr Bedarf an Lehrpersonen fliesst laut Basel-Stadt und Baselland indirekt in die

Artikel anhören:

Leistungsauftrag an die FHNW hält ausdrücklich fest, dass die PH den

Startseite abo+ Mehrwerte Region

Bildungsraum Nordwestschweiz bei seinen Massnahmen gegen den Lehrpersonenmangel unterstützt.

Wie die Kantone bei einer weiteren Entspannung des Arbeitsmarktes reagieren werden, ist offen. Laut BFS soll der jährliche Bedarf an neuen Primarlehrpersonen in der Region zwischen 2025 und 2034 von 1927 auf 1133 sinken. Im selben Zeitraum steigt gemäss Prognose die Zahl der Lehrdiplome von 725 auf 930.

Für Sie empfohlen



Super League

Bestürzt blickt der FC Basel auf den rätselhaften Zustand einer Mannschaft

12.10.2026

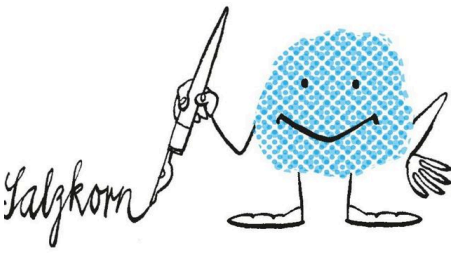


F-35-Kampfjet

Ex-Armeechef unter Beschuss: Offizierspräsident greift Süssli wegen Fixpreis-Debakel an

12.10.2026





Artikel anhören:

Flugzeuge getrof- **plötzlich zu viele**

Preis von Trumps Iran-Krieg

12.10.2026

Krippenplätze gibt?

12.10.2026



Armee

Keine Mehrwert-steuer, kein Fonds: Wie SVP und FDP die Auf-rüstung finanzie-ren wollen

12.10.2026

Aktuelle Nachrichten





Auszeichnung

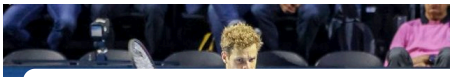
Der Wirtschafts-nobelpreis geht in die USA – und schon wieder an Männer

12.10.2026

Energiepolitik

Eine neue Ölhei-zung installieren? «Auf keinen Fall!»

12.10.2026





Artikel anhören:

Swiss Indoors

Drei Deutsche melden sich für die Qualifikation ++ Federer bleibt Wawrinkas Party fern

12.10.2026

Heuwaage

Das langsame Ende eines Hochhauses

12.10.2026



Swiss Darts Trophy

«Die Chance ist gering, dass die Trophäe heil ins Flugzeug kommt»: Der Walliser Jonny Clayton triumphiert in Basel

11.10.2026



Newsblog von der Swis...

Clayton gewinnt ein packendes Finale ++ Austria-Märchen ohne Happy End

11.10.2026



Augusta Raurica

«Wir konnten nicht einfach nichts machen»: Das Römerfest lebt weiter

11.10.2026



Zürich

Party aufgelöst, dann eskaliert die Lage: Polizei wird mit Raketen



Trockenheit

Das Wasser wird knapp – und eine wichtige Verbindungsleitung

Artikel anhören:



Interview

«Dann muss warten, wer nicht selbst bezahlen kann»: Experte warnt vor Zweiklassenmedizin

11.10.2026

Copyright © bz Basel. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von bz Basel ist nicht gestattet.

Artikel anhören: